



Trainingsbaustein 1: Eine neue Klasse übernehmen

Was Sie vorher planen können:

- Informieren Sie sich frühzeitig über die Schülerinnen und Schüler Ihrer neuen Klasse(n):
 - Wie heißen meine Schülerinnen und Schüler (Namensliste im Sekretariat)?
 - Von welchen Grundschulen kommen sie (5.Klasse), ist die Lerngruppe aus verschiedenen Klassen zusammengesetzt (meist in den 7.Klassen und in der 11.Jahrgangsstufe)?
 - Welche Kenntnisse bringen sie aus dem Vorjahr mit (Gespräch mit Kollegen, Vorgaben im Lehrplan)?
- Vermeiden Sie es, sich detailliert über die Leistungen und Noten der einzelnen Schüler zu informieren - bilden Sie sich zunächst in ihrem Unterricht ein eigenes Urteil, jeder Schüler soll die Chance haben, von Ihnen *neu* und unbefangen wahrgenommen zu werden.
- Erstellen Sie in den Ferien einen Plan für das Halbjahr, in dem Sie die geplanten Unterrichtsthemen mit dem vorgesehen Zeitumfang bestimmen. Diesen Plan sollen Sie später der Klasse vorstellen und mit den Wünschen/ Anregungen der Schüler abstimmen.
- Legen Sie in Ihrem Halbjahresplan auch mögliche Termine für die Klassenarbeiten fest (in welcher Form werden diese Termine an Ihrer Schule „veröffentlicht“?).
- Erkundigen Sie sich (beim Klassenlehrer), welche Termine (Klassenfahrten u. a.) für das kommende Schuljahr anstehen. Wenn Sie selbst die Klassenleitung übernehmen, planen sie solche Termine rechtzeitig ein.
- Informieren Sie sich darüber, wie viele Klassenarbeiten für die Klasse vorgeschrieben sind, planen Sie, welche anderen Formen der Leistungsmessung Sie einsetzen werden.
- Bereiten Sie Ihre erste Stunde gut vor!!

Die erste Stunde in der neuen Klasse

Bedenken Sie: Der erste Eindruck ist immer sehr nachhaltig. Dementsprechend sollte der Start in der neuen Klasse wohlüberlegt sein.

Überlegen Sie sich: Was wünschen Sie sich als Antwort auf die Frage der Eltern am Mittagstisch: "Und wie ist die/der-lehrerin/...-lehrer?"

Was nicht unbedingt zu empfehlen ist

- Vermeiden Sie lange und übermäßige Absichtserklärungen zum „guten Verhältnis mit der Klasse“. Das entscheidet sich nicht in der ersten Stunde durch Absichtserklärungen. Vertrauen muss im Handeln erworben werden.
- Legen Sie nicht schon in der ersten Stunde Regeln, Gebote, Verbote fest.
- Stellen Sie nicht schon in der ersten Stunde Ihre Notengebung dar. Zu passender Zeit (nach einigen Stunden/Wochen) erläutern und erörtern Sie Ihre Notengebung, aber erstellen Sie dabei kein zu ausgeklügeltes und detailliertes System. Das legt zu frühzeitig fest und überbetont die Notengebung.

Was zu empfehlen ist

- Empfehlenswert ist ein beherztes Auftreten und Agieren, das den Schülern signalisiert: Da ist eine Lehrerin, ein Lehrer, die/ der kann etwas, die/ der engagiert sich für uns, und da kann ich was lernen. Schüler möchten von kompetenten Lehrern unterrichtet werden.
- Kommen Sie in der ersten Stunde zügig zur Sache, indem Sie ein Thema so aufbereiten, dass es modellhaft für das Arbeiten in und mit der Klasse ist.

- Gestalten Sie in den ersten Stunden den Unterricht klar und für die Schüler erkennbar strukturiert (durch Tafel, Arbeitsblätter, Heftführung), im Anspruchsniveau nicht zu einfach, aber nicht überfordernd.
- Bereiten Sie sich darauf vor, dass die Lerngruppe in der ersten Stunde keine Bücher und Hefte dabei haben wird und planen Sie so, dass die Klasse nur ein Blatt braucht. Als Hausaufgabe kann die Mitschrift ins Heft übertragen werden.
- Geben Sie wenige kurze Informationen, die für den Unterricht der ersten Woche wichtig sind: Ihr braucht ein DIN A4-Heft, kariert, liniert... Das Buch jede Stunde mitbringen (Das Buch mitbringen, wenn ich es ankündige ...).
- Lassen Sie von einem Schüler einen Sitzplan aus der Lehrersicht anfertigen und prägen Sie sich möglichst schnell die Namen ein (Foto der Klasse?).

Für die folgenden Stunden

- Stellen Sie in den ersten Stunden eindeutige, maßvolle Hausaufgaben, die leicht kontrollierbar sind. Besser keine Hausaufgaben stellen als solche, die nicht gemacht werden, nicht kontrollierbar oder in der Besprechung sperrig sind.
- Für das gemeinsame Arbeiten mit den Schülern vereinbaren Sie notwendige Regeln und Rituale bzw. informieren sich beim Klassenlehrer über bereits bestehende Vereinbarungen.
- Bemerken Sie, dass aus dem vorangegangenen Jahr Stoffüberhänge oder Stofflücken bestehen, so vermeiden Sie eine langatmige Wiederholung oder Auffrischung. Besser ist der Einstieg in das neue Thema mit einer integrierten Wiederholung und dem Hinweis: "Das Thema gehört zwar noch in die ...-Klasse. Ich werde Euch das an der passenden Stelle ganz zügig und kurzgefasst nachliefern."
- Bei beginnenden Störungen reagieren Sie abgestuft in Maßen. Der gut gemeinte Vorsatz, jede Störung durch hartes Eingreifen schon beim ersten Mal für immer im Keim zu ersticken, erfordert ein hohes Maß an Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen. Erfahrungsgemäß führt das bei Anfängern zu "überhitzten Reaktionen", die die Glaubwürdigkeit eher unterminieren als erhöhen.
- Lassen Sie sich nicht auf zu ausgedehnte "Verhandlungen" ein. Stellen Sie lieber eine Entscheidung zurück: *"Ich werde das mit dem Klassenlehrer abklären und gebe Euch nächste Stunde Bescheid."* oder *"Ich erkundige mich beim Fachlehrer des letzten Schuljahres."* Oder lassen Sie kurz die vorher üblichen Verfahrensweisen von einem Schüler schildern. *"Je einer aus der ehemaligen 6a, 6b, 6c berichte, wie ihr das geregelt habt. Ich höre mir das an und gebe Euch nächste Stunde Bescheid. Wer berichtet uns?"*